

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09304588

Kreis Görlitz

Gemeinde Zittau, Stadt

Anschrift Straße zum Kraftwerk -

Gem. * Fl-stck. * Flur Hirschfelde * 561/1; 557/25

Bauwerksname Gießmannsdorfer Wehr

Kurzcharakteristik

Zierportal einer Straßenbrücke, ursprünglich über die Lausitzer Neiße; aufwendig gestaltete, stilisierte Aufzugsvorrichtung für die Plattenschütze an der Oberstromseite der Brücke, von besonderer baukünstlerischer Bedeutung, Wehr ursprünglich im Kontext mit dem Kraftwerk Hirschfelde stehend und als Straßenbrücke die Verbindung zur nicht mehr existierenden Gemeinde Gießmannsdorf herstellend, Brückenfragment damit auch von verkehrs- und ortsgeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Fragment einer Balkenbrücke aus Stahlbeton mit einer Spannweite von 150,17 m, bestehend aus 15 Feldern mit 14 Pfeilern. Diese befand sich zum überwiegenden Teil auf polnischem Staatsgebiet, wobei Pfeiler 3 und 5 das Mittelwasserprofil der Lausitzer Neiße begrenzten und die Uferlinie weiterführten. Brückenüberbau aus Stahlbeton war vor dem 2013 erfolgten Abbruch mit einem ca. 15 cm starken Straßenaufbau aus Betonplatten und z.T. erhaltenem Granit-Kleinpflaster versehen, ebenso waren die Geländer aus Betonpfosten und Stahlrohren nur noch teilweise vorhanden. Die Pfeiler auf der Unterstromseite kragten stark hervor, während auf der Oberstromseite eine funktionale Gestaltung vorlag aufgrund der hier ursprünglich angebrachten zwei Wehrschütze mitsamt Aufzugsvorrichtungen. Diese waren zuletzt nur noch anhand der an den Pfeilern 3, 4 und 5 erhaltenen Gleitschienen für die Schütztafeln ablesbar. Darüber befand sich an der Oberstromseite der Bedienbrücke ein ca. 5 m hohes Zierelement aus Beton quer zur Stromrichtung, das als stilisierte Aufzugsvorrichtung auf den ursprünglichen Zweck der technischen Anlage als Wehr verwies und als Fragment erhalten blieb. Auf der über die Brückenbreite hinausragenden Plattform des dritten Brückenfeldes befand sich ursprünglich ein Bedienhaus zur Regulierung der Wehrschützen.

Die um 1920 errichtete Kombination von Wehr und Straßenbrücke stand einerseits funktional mit dem nahegelegenen Kraftwerk Hirschfelde in Zusammenhang, da das aufgestaute Neißewasser zur Versorgung der Kraftwerksanlagen diente. Andererseits wurde die zur Bedienung von Wehranlagen notwendige Brückenkonstruktion zugleich als Straßenbrücke ausgelegt. Diese verband Hirschfelde mit der in den 1940er-Jahren durch die Braunkohlengrube Hirschfelde, den späteren Tagebau Turów, devastierten Ortschaft Gießmannsdorf (Gościszów).

Das Fragment zeugt heute noch von einer singulären Anlage, die aufgrund ihrer aufwendigen Gestaltung von baukünstlerischer sowie aufgrund der Ablesbarkeit der ursprünglichen Funktionsweise und im Kontext mit dem Kraftwerk Hirschfelde von technikgeschichtlicher Bedeutung war. Als einstigem Verkehrsweg zu der dem Braunkohlentagebau anheimgefallenen Ortschaft Gießmannsdorf kam der Anlage zudem eine verkehrshistorische sowie ortsgeschichtliche Bedeutung zu. Das Fragment besitzt damit nicht nur einen Dokumentwert als Bestandteil der einst die nahegelegene Neiße überbrückenden Konstruktion, sondern zugleich auch einen hohen Erinnerungswert. Damit kommt ihm neben einem baukünstlerischen weiterhin auch ein orts- und verkehrshistorischer Wert zu.

LfD/2014

Datierung um 1920 (Straßenbrücke)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09304588 B
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Wobbe, Corinna
Beschreibung	Gießmannsdorfer Wehr, Ansicht von Westen (Oberstromseite)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09304588 C
2013
Wobbe, Corinna
Gießmannsdorfer Wehr, Ansicht von Nordwesten
(Oberstromseite)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09304588 D
2013
Wobbe, Corinna
Gießmannsdorfer Wehr, Ansicht von Norden (Unterstromseite)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

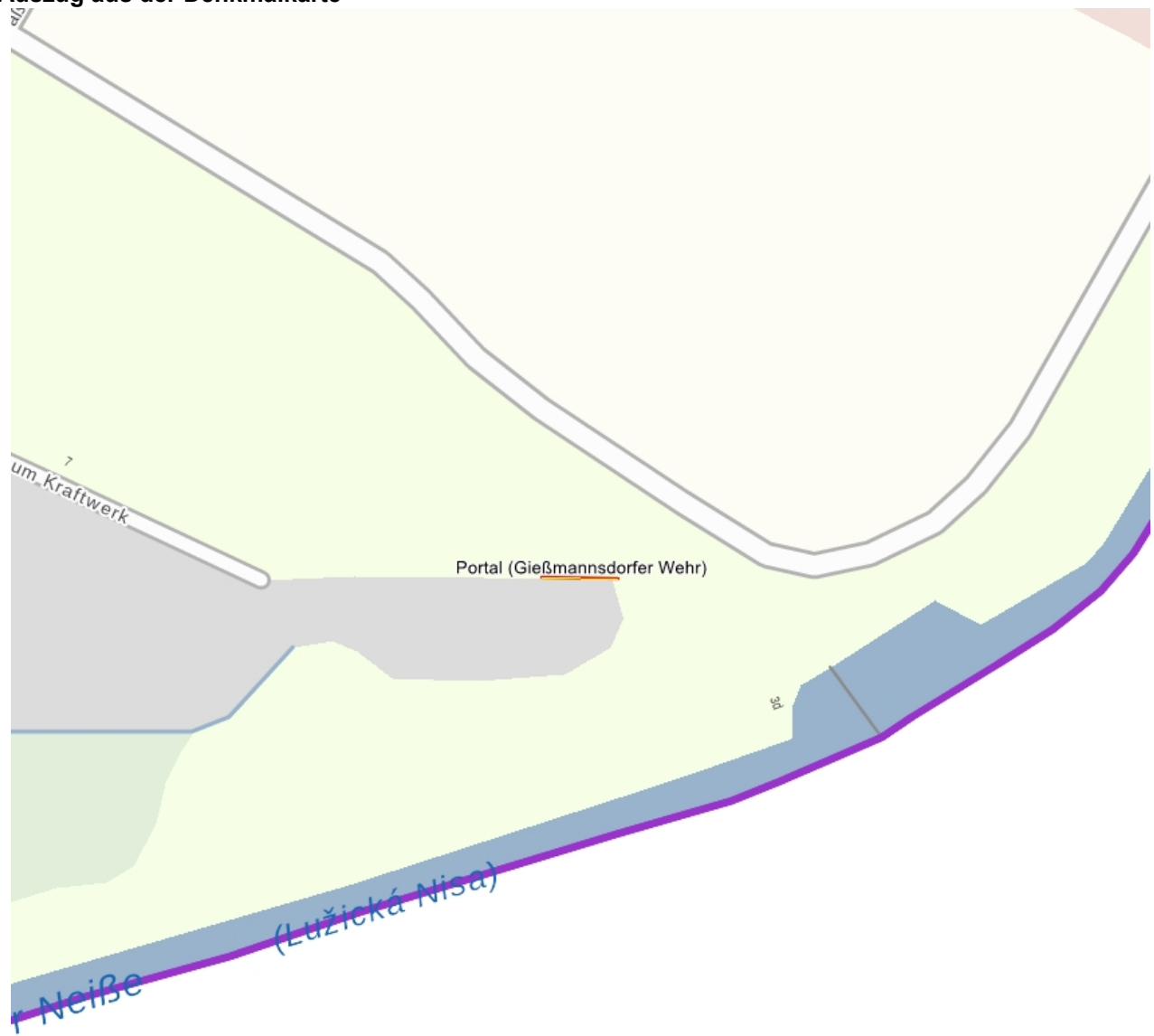
F 09304588 E
2013
Wobbe, Corinna
Gießmannsdorfer Wehr, Ansicht des Zierportals mit Blick zum
polnischen Ufer



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09304588 F
2013
Wobbe, Corinna
Gießmannsdorfer Wehr, Ansicht mit Zierportal im Vordergrund,
links dahinter die Plattform des Bedienhauses, rechts im
Hintergrund das Kraftwerk Hirschfelde

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

